



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

**Bund für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland**
Ortsgruppe Kerpen
bund-kerpen@bund.net

Kerpen,
05.07.2023

BUND Ortsgruppe Kerpen

Jutta Schnütgen-Weber
Rauschgraben 22
50170 Kerpen
Mobil: 0172/94 85 089
Schnuetgen-Weber@t-online.de

**An die
Rhein-Erft Rundschau
Kölnische Rundschau
Per mail**

Artikel: Tagebau: Rückkehr zum Ackerbau vom 5.Juli 2023

Naturnahe Räume sind im Klimawandel unersetzlich – der Tagebau Hambach hat viel Wald vernichtet, nicht vorrangig Ackerlandschaft

Die Umweltschutzverbände BUND, NABU und LNU verlangen zu Recht mehr Flächen für Natur, Biodiversität und Biotopverbund. Das ist nicht nur ein dringendes Erfordernis für die Erhaltung der Artenvielfalt. Die Menschen in unserem Raum brauchen dies für eine lebenswerte Zukunft. Wir benötigen in Zeiten des Klimawandels Wald, Heide, Bäume in einer vielgestaltigen Landschaft, um kühlende Elemente zu haben. Und keine ausgeräumten Intensivlandwirtschaftsräume. Der Bereich des Tagebaus Hambach umfasste große Waldflächen, mit der entsprechenden kühlenden Wirkung für die Region. Selbst Intensiv-Ignoranten aus dem Bereich der Landwirtschaft oder Politik können das nicht leugnen. Zur Erinnerung findet sich auf der Seite 2 die Ausdehnung der Bürgewälder vor 1976 als Karte. Das Tagebauloch und der mögliche See – wann immer er kommen mag – werden über lange Jahre hinweg nichts zur Kühlung der Landschaft beitragen können, im Gegenteil. Zur Zeit ist das Tagebauloch Hambach ein Hitzegenerator. Erst eine große Wasserfläche würde durch die Verdunstung kühlen, aber das kann, wie gesagt, noch dauern. Die Wasserfläche hilft den Lebewesen in Wald- und Offenlandflächen nicht, also braucht es einen funktionalen Biotopverbund, braucht es Waldflächen, die kein forstwirtschaftlicher Holzacker sind und naturnahes Offenland, also lebendige Ökosysteme. Schon 1976 stellten die Autoren die bange Frage: „Ob die Chance genutzt wird, das ökologisch Beste zu tun?“ (S.20 ebda). Es ist an uns, diese Frage positiv zu beantworten. Zur Zeit wird die Renaturierung der Naturräume von Politik und Landwirtschaft bekämpft, eine erschreckende Sichtweise.

Mit nicht sinnentstellenden Kürzungen bin ich einverstanden.

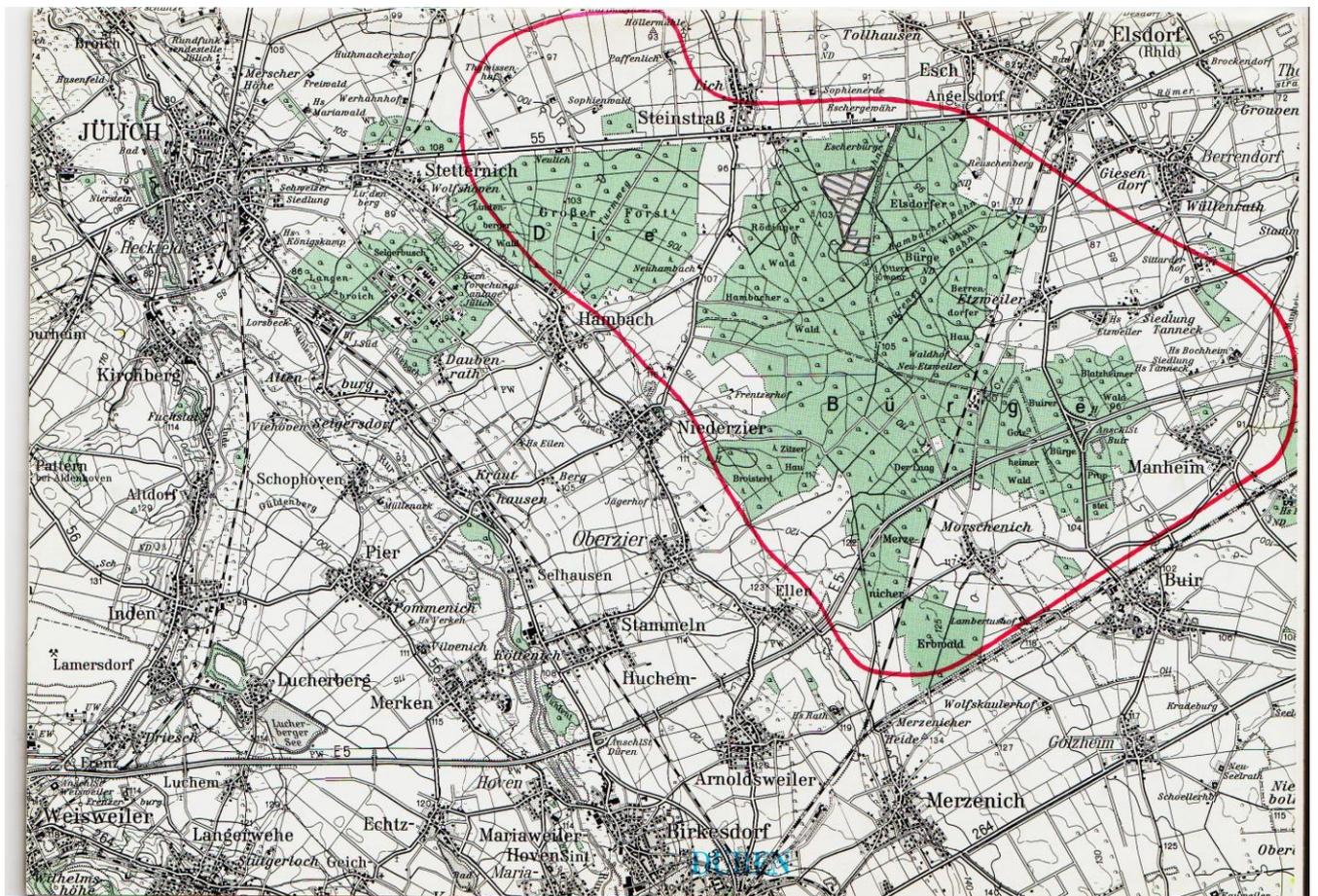
Mit freundlichen Grüßen
Jutta Schnütgen-Weber

Anerkannter Naturschutzverband
nach dem Bundesnaturschutzgesetz

Deutsche Sektion von Friends
of the Earth International

BUND NRW
Merowingerstraße 88
40225 Düsseldorf
Telefon (0211) 30 200 5 – 0
Telefax (0211) 30 200 5 - 26
bund.nrw@bund.net

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft GmbH, Köln
BLZ 370 205 00
Geschäftskonto: 8 204 600
Spendenkonto: 8 204 700



Quelle: Moll, Wilfried, Helmut Roosen und Heribert Schwarthoff: Die Bürgewälder bei Jülich. Rheinischer Wald versinkt im Tagebau. In: Rheinische Landschaften. Heft 8, 1976
Topographische Karte 1:100 000, Blatt C 5102 Mönchengladbach.